

Einleitung

Liebe Patienten,

jeden Tag führen wir eine Vielzahl an Greifbewegungen durch. Sei es, um aus einem Glas zu trinken, die Haare zu kämmen oder um Werkzeuge zu benutzen.

Obwohl das Greifen von Gegenständen eine alltägliche Handlung ist, der meist keine Beachtung geschenkt werden muss, sind die jedem Griff zugrundeliegenden Planungsprozesse hochkomplex.

Die vielfältigen Aufgaben, die unser Gehirn bei der Planung leistet, werden oft erst offensichtlich, wenn eine Schädigung dazu führt, dass das Greifen und Benutzen von Gegenständen Mühe bereitet. Damit verbunden sind oft Einschränkungen im Alltag, so dass die frühe Erkennung und Behandlung von Greifstörungen **erhebliche Relevanz** bei der **Rehabilitation** nach einem Schlaganfall hat.

Die für das Greifen notwendigen Prozesse bei Planung und Ausführung sind bisher kaum

verstanden. Auch ein **verlässlicher Test**, um leichter Greifstörungen zu erkennen, fehlt bislang.

Hier setzt unsere Studie an.

Die Studie

Im Rahmen der Studie „Aspekte der Apraxie.“ des **Lehrstuhls für Bewegungswissenschaft der TU München**, die ich für meine Dissertation durchführe, suche ich **Schlaganfallpatienten**, die teilnehmen wollen.



Bei dieser Studie wird ein etwa 800g schwerer Körper, in dessen Basis ein Gewicht versteckt ist, **mit der „gesunden“ Hand** wiederholt gegriffen und von der Tischplatte gehoben. Dabei soll der Körper möglichst wenig kippen.

Mit modernsten unter den Griffflächen montierten Sensoren messen wir die am Griff wirkenden Kräfte während des Greifens und Hebens und erfassen die Position und Ausrichtung des Körpers mit einem elektromagnetischen Positionssensor.

Aus dem Verlauf der Kraftkomponenten und der Positionierung der Finger ziehen wir Rückschlüsse auf die zuvor stattfindende Planung und kontrollieren über das Ausmaß des Kippens des Körpers wie zielführend diese war.

Die Studie birgt **keinerlei Gefahren** und wird nur mit der „gesunden“ Hand durchgeführt. Unser Ziel ist es Störungen bei der Ausführung geordneter Bewegungen bei Schlaganfallpatienten besser zu verstehen.

Wir wollen auch herausfinden, ob eventuelle Auffälligkeiten bei der Greifplanung mit anderen Beeinträchtigungen, die nach einem Schlaganfall auftreten können, zusammenhängen.

Hierfür sollen bedeutungslose Gesten, die ich vorführe nachgeahmt, der Gebrauch von Gegenständen Pantomimisch vorgeführt und kurze Aufmerksamkeitstests durchgeführt

werden. Ausschließlich für die spätere Auswertung wird dieser Teil gefilmt.

Um auffällige Teilleistungen auf die Schädigung bestimmter Gehirnareale zurückführen zu können, möchte ich die bereits gelaufene Bildgebung auswerten und benötige hierfür Ihr Einverständnis.

Termin:

Die Studie beansprucht in etwa **zwei bis drei Stunden**. Gerne besuche ich Sie **zu Hause** im Raum München. Es werden nur ein Tisch zum Gegenübersitzen und eine Steckdose benötigt. Alternativ können die Messungen bei mir in Germering erfolgen.

Für die Studienteilnahme kann Ihnen eine **Aufwandsentschädigung von 20€** gezahlt werden.

Grundvoraussetzungen:

- ✓ Kein Herzschrittmacher
- ✓ Alter 18 - 80 Jahre
- ✓ Erlittener einseitiger Schlaganfall
- ✓ Erlaubnis Arztbriefe und CDs der gelaufenen Bildgebung auszuwerten

Über Ihr Interesse an einer Teilnahme würde ich mich sehr freuen!

Damit leisten Sie einen unschätzbaren Beitrag zur Erforschung der Auswirkungen eines Schlaganfalles.

Bitte rufen Sie mich bei Interesse unter der angegebenen Nummer an oder schreiben Sie mir eine E-Mail oder SMS.

Gerne beantworte ich Ihnen alle offenen Fragen.

Mit besten Grüßen,
Thomas Schneider

Leitung: Prof. Dr. Hermsdörfer

Kontakt:

Thomas Schneider
(Medizinstudent)

thomas_schneider@online.de

Mobil: 01577 / 8382127

Greifen begreifen

Eine Studie des Lehrstuhls für
Bewegungswissenschaften der TU
München mit Schlaganfallpatienten

